Gereimtheiten : Talent gesucht?

Autor(en): **Bannwart, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-913178

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das musste mal geklärt werden

Von Talenten und Pfeifchenbläsern

Lieber Beichtvater

Ich bin ganz verwirrt und verwundert. Es gibt doch da in eurem Buch voller Gleichnisse das Gleichnis von den Talenten. Da war doch irgendetwas. Zwar erinnere ich mich nicht mehr an den Wortlaut, doch der Sinn, und darauf kommt es letztlich doch an, der Sinn ist mir geblieben.

Wer seine Talente nicht nützt, sie quasi brachliegen lässt, macht etwas falsch. Wer also das, was er hat an potenziellen Fähigkeiten, einfach ruhen lässt, statt sie einzusetzen, statt damit zu spekulieren, macht einen Fehler. Die Talente einsetzen, statt sie durch Nicht-Nutzung vergeuden; das ists doch wohl. Bei der Lotterie spricht man vom Einsatz, beim Roulette, bei jedem Glücksspiel.

Haben denn, so meine schüchterne Frage, all jene Banker und Kundenberater nicht richtig gehandelt, wenn sie die Leute zum Spekulieren animiert haben, statt ihr Geld auf einer Bank zu deponieren oder es gar in der Matratze ruhen zu lassen? Man könnte weitergehen: Wer das Talent hat, andere übers Ohr zu hauen, würde er sich im Grunde nicht versündigen, wenn er sein Talent nicht anwenden würde? Und die Volksverhetzer: Was tun sie anderes, als ihre Talente einsetzen?

Du siehst, lieber Beichtvater: Ich bin ganz durcheinander. Wie soll ich mit meinem offenkundigen Talent, das Vordergründige, scheinbar Selbstverständliche zu hinterfragen, bloss umgehen?

Da fällt mir eben ein: Was heisst denn «Talente», wenn ich auf einem Hügel wohne und kein Wasservogel bin? Mir schwant Übles. Ich flehe dich an, lieber Beichtvater: Entwirre (ich werde den Wasservogel nicht mehr los!) meine verfluchte (Entschuldigung) Verwirrtheit!

Tiefneunungsleer grüsst
Anton Tüpfli-Kacker

Mein lieber Sohn Anton

Es ist in der Tat nicht einfach mit dir. Und es gibt Menschen, die haben die Begabung, alles so zu drehen, dass es ihnen ins Konzept passt. Ich nehme mich dabei nicht aus, weiss um mein Talent, um den heissen Brei herumzureden. Gehört anderseits aber auch zu meinem Kerngeschäft, viel zu reden und wenig zu sagen.

Im Ernst: Es gibt keine Menschen ohne Talente. Die Frage ist bloss: Ist dein Talent gefragt oder eben nicht? Und das ändert, wenn nicht von Tag zu Tag, so doch von Epoche zu Epoche. Und manchmal, wenn das Talent des Zeitgeistes, nach Lust und Laune Trends zu setzen, nach sofortiger Realisierung schreit, gehts noch um einiges schneller.

Im Augenblick schreit er nach Transparenz: Wikileaks, Whistleblowing, die Aufdeckung unserer wüsten Klosterschulgeschichten (du siehst, ich bin auch schon infiziert), die gierige Suche nach Leichen in den Untergeschossen öffentlicher Personen. Nun hat einerseits das Aufdeckertalent Konjunktur; anderseits entwickelt sich gleichzeitig das Talent der Leichenentsorgung. Mir kommt das vor wie ein sportlicher Wettkampf, ein gegenseitiges Sich-Hochschaukeln, wie die Partie «Dopingsünder gegen Dopingfahnder».

Du, mein lieber Sohn, verfügst offensichtlich über die edle Gabe, genau hinsehen zu können und hinter die Fassaden blicken zu wollen. Ich kann dir nur wünschen, dass die Mauern stabil genug sind, denn ich bin nicht sicher, ob du den Blick dahinter ertragen könntest. Dazu braucht es ein anderes Talent. Das Talent des Relativierens und des Wegblickens im richtigen Moment. Mit Verlaub: eine meiner Stärken.

Manche Talente wollen entsorgt sein.

Dein Beichtvater

Aufgezeichnet von:
Peter Weingartner

Gereimtheiten

Talent gesucht?

Ich bin, auch wenn man mich nicht kennt
Genau genommen ein Talent
Nur will die Welt mich ums verroden
Bis heute scheinbar nicht entdecken

Politisch bin ich ausgewogen
Einstimmig wählbar, nicht gelogen
Nur gibt es die Partei bis heute
Noch nicht – für talentierte Leute

Sogar im Turnen bin ich spitze
Auch wenn ich nur im Büro sitze
Denn ohne Zehnkampf kann man eben
Selbst da nicht lange überleben

Auch bin ich hochbegabt zum Singen
Kann meinen Hals zum Klingen bringen
Nur sind dazu geneigte Ohren
Der Menschen halt noch nicht geboren

Talent zum auf den Fussball hauen
Hab ich vom vielen Fernsehschauen
Da kann ich spielend reüssieren
Man muss mich nur noch transferieren

Und klar könnt ich auch Bilder malen
Jonglieren mit Bilanz und Zahlen
Als Rennpilot mein Glück versuchen
Und auf dem Golfplatz Bälle suchen

Doch weiss man ja, es ist banal
Bei so viel Wahl hat man die Qual
Und mir ist daher längst verleidet
Wie schnell man sein Talent vergeudet

So konzentrier ich meine Sinne
Ganz auf Talentshows und gewinne
Dadurch enorm an Horizont
Und steh doch selbst nicht an der Front

Zugleich kann ich für mich verbuchen
Dass die noch lang vergeblich suchen
Weil mein Talent dank dieser List
Stets unentdeckt geblieben ist

Ernst Bannwart

Hitparade

Die meisten der Knaben, die
in Talentschuppen
singen – oder wie
man das nennt,
haben sehr viel mehr Schuppen
als Talent.

Dieter Höss